

stimme der orthodoxie



februar-märz 1992

stimme der orthodoxie

Februar/März 1992

Inhalt

Offizieller Teil

Heiliger Synod:	Geistliche Einheit auch bei staatlicher Selbständigkeit	2
Heiliger Synod:	Verfügungen der Dezember-Session	3

Russische Orthodoxe Kirche

Joachim Müller:	Die Träne der Gottesmutter	4
	Kennzeichen Hoffnung	4
J. Pilar:	Optina heute	5
	Votum des ukrainischen Episkopats	7
	Mnogaja leta für Erzbischof Longin	8
	Arnoldshain und Sagorsk vereint	9
	Personalia	9
	Baupläne für Minsk	9

Predigt

Erzbischof Johannes (Schachowskoi):	Die elf Evangelien (I)	10
-------------------------------------	------------------------	----

Christ und Welt

Viktor Aksjutschiz:	Perspektiven einer christlichen Demokratie in Rußland	13
	Klöster laden ein	15

Ökumene

Prof. Dr. Christof Gestrich:	Rechtfertigung und Vergöttlichung des Menschen	16
	Theologentreffen in Oxford	20
	Konfessionelle Konkurrenz abgelehnt	20

Religionsphilosophie

Professor Nikolai Losski:	Der Kommunismus und die philosophische Weltanschauung	21
	Dialog zum Bischofsamt	25

Theologie

Protopresbyter Alexander Schmemman:	Rückkehr zur Theologie der Konzile	27
-------------------------------------	------------------------------------	----

Bibliographie

Quellen und Anmerkungen	32
-------------------------	----



Der heilige Klostergründer und Mönchsvater Sergius, dessen irdisches Leben sich vor 600 Jahren vollendete, setzte auf dem Hügel „Makowez“ Zeichen monastischer Entschiedenheit. Heute steht an dieser Stelle die Sergius-Dreifaltigkeits-Lawra

Illustration der Umschlagseite

Die Kasaner Ikone der Gottesmutter wurde 1579 in der gleichnamigen Stadt an der Wolga gefunden. Einem neunjährigen Mädchen, Matrona Onutschina, war die Gottesmutter im Traum erschienen und hatte ihr aufgetragen, nach einer noch zur Zeit der Muslime von geheimen Bekenner der Orthodoxie in der Erde vergrabenen Gottesmutter-Ikone zu suchen.

Niemand jedoch hörte auf das Mädchen. Dreimal erschien die Gottesgebäerin und machte den Ort offenkundig, an dem die wundertätige Ikone verborgen war. Schließlich fanden das Mädchen und seine Mutter an der bezeichneten Stelle das Gnadenbild.

Es sollte schon bald zu einem nationalen Heiligtum für die gesamte russische Orthodoxie und einem Symbol des himmlischen Schutzes der Gottesmutter werden. Deren besondere Anteilnahme an den Geschicken des Landes immer wieder vom Volk empfunden wurde.

Die hier abgebildete Ikone ist eine Kopie und wird in das 17. Jahrhundert datiert.

„Stimme der Orthodoxie“. Patriarchat Moskau.
Anschrift der Redaktion: Wildensteiner Str. 10
PF 31, 0-1157 Berlin-Karlshorst, Telefon: 509 00 37.
Chefredakteur: Erzpriester Wladimir Iwanow.
Spendenempfehlung: Einzelheft 5,00 DM,
Unkostenbeitrag für das Jahresabonnement:
35,00 DM. Dresdner Bank. Konto 9182 82 200,
BLZ 100 800 00
Druck: Wichern Verlag GmbH, Bachstr. 1-2,
W-1000 Berlin 21